

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ordnung, welche auff der Landschafft des lobl. Stands
Basel, so wohl bey Verrichtung des Gottesdiensts,
Anstellung der Kirchen-Zucht, Heiligung des Sabbaths
und Unterrichtung der Jugend ... in Obacht ...**

Basel, 1725

I. Vom fluchen/Schwoeren/Gottslaestern/Meyneyd und Zauberwerck

[urn:nbn:de:bsz:31-142728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142728)



I. Vom Fluchen / Schwören /
Gottslästeren / Meyneyd und
Zauberwerck.

Derweilen der wahren Gottesfurcht, welche insonderheit in der Heiligung und Lobpreisung des Namens Gottes besteht, nichts mehrers zuwider, als das ärgerliche Fluchen und Schwören / wodurch der gerechte Gott zum Zorn wider Uns gereizet / Unser Land übel verschreyet / und andere Christen an Uns höchlichen geärgeret werden; als liget Uns vor allen Dingen auff / zu Abstellung solcher Ruchlosigkeit ein ernstliches Einsehen zu thun; Wollen demnach und gebieten allen Unseren Ämtleuten / Schultheiß und Oberbögten / das sie durch ihre Under-Ämtleut / als Wapbel / Underbögt / Meyer und Geschworne / auch noch durch andere mehr fromme / ehrbare und glaubwürdige Leute / die sie hierzu nach gutbefinden bestellen mögen / und welche alle Wir hiemit / bey ihren Uns geschwornen Eyden / und bey Vermeidung derjenigen Straff / mit welcher die Flucher selbst anzusehen / hierzu verbinden / auf die Leut ein ernstes und emsiges Aufsehen haben / durch selbige die Flucher / anfänglich in der Güte / von ihrer bösen Gewohnheit abzustehen vermahnen / so dann mit gedachten ihren Under-Ämtleuten / wenigst jeden Monats bey einer jeglichen Pfarr-Gemeinde einmal / mit zuziehen des Pfarrherrn selbigen Orts / sich versamlen / auch da sie / die Ober-Ämtleut / nicht in Person zugegen seyn könnten / die übrige / einen Weeg als den andern / fortfahren lassen / und gegen die Verzeigten mit Ansetzung einer je nach Befinden des Verbrechens eingerichteter Gelt-Straff / oder so einer das Gelt nicht zu zahlen hätte / mit dem Thurn oder einer andern / nach Ermäßigung Unserer Ober-Ämtleuten / aufflegender Schmach verfahren.

Fluchen
u Schwö-
ren / wie in
Straffen ?

3

Fahls

Inhalten-
de Flucher
u. Schwö-
rer der D.
brigkeit zu
verzeihen.

Fahls aber bey dergleichen Leuten/ alle und jede/ zum ersten/ andern und drittenmal beschene Abmahnungen und darauff erfolgte Straffen nichts versagen/ sondern dieselbe immerhin in ihrem uppigen/ verruchten Wesen/ Fluchen und Schwören/ fortfahren wurden/ so sollen sie alsdann einem Ehrsamem Kleinen Racht angebracht werden/ der solchen fahls dergleichen beharrliche Flucher und Schwörer/ nach gestalt derer Verbrechen/ an Leib/ Ehr oder Gut ernstlich abstraffen/ und darinnen niemanden zu verschonen wissen wird.

Inglei-
dem die
Gottslä-
sterer.

Und auff diese letztere Weiß/ soll man auch verfahren gegen denjenigen/ welche etwan gar erschrockliche Gottslasterung wider Gott und seine allerheiligste Majestät möchten aufgegossen haben/ die dann gleichfalls einem Ehrsamem Kleinen Racht ohne alles Mittel sollen verzeigt und übergeben werden. Es sollen aber die Prediger/ obschon sie in gedachter Versammlung/ da die weltliche Straffe angelegt worden/ auch zugegen gewesen/ darum/ mit und neben ihren Bann-Brüdern/ die Kirchen-Disciplin und Buszucht gegen gedachte Persohnen/ absonderlich und an seinem Ort/ furzunehmen keines wegs underlassen.

Selt-Buß
under die
Arme zu
vertheilen.

Die Selt-Buß soll von Schultheiß und Obervögten/ durch ihre Under-Amtleut eingezogen/ und so gleich von dem Pfarrer oder jemand anders auff Gutheissen und Anordnung derjenigen/ die solche angelegt/ under die Hausarme selbiger Gemeind aufgetheilet werden.

Meynen-
dige.

Wann dann ferners Leute erfunden wurden/ die da wissentlich einen falschen Eyd geschworen/ oder sonsten wider Eyd und Pflicht/ betruglich und vorsehlich gehandelt hätten/ darauff dann Unsere Ober-Amtleut/ Schultheiß/ Obervögt und Stadtschreiber zu Liechstatt zu vigiliren/ und das Befundene an einen Ehrsamem Kleinen Racht gelangen zu lassen/ hiemit befehlet sind/ solle an denselben die gewöhnliche Straffe des Meynendts/ als da ist mit Ruhten aufstreichen/ oder Abhauung beyder Fingern/ beneben der Lands-Verweisung/ hinsuro ohn alles fehlen vollstreckt werden.

Verbal-
tere.

Und weil insonderheit die Erfahrung bis dahin bezeugt/ wie viel derjenigen leichtfertigen Leuten/ so bey Verpfändung ligender Gütern/ selbige entweder frey/ ledig und eigen/ oder aber ferner und weiters nicht/ als sie angeben/ beschwäret und beladen zu seyn/ an Eydsstatt behalten dörfen/ und aber nachwerts sich befindet/ daß sie arglistiger/ boshafter/ und vorsehlicher Weiß verhalten/ und hierdurch ihren Schuld- Gläubiger in Schaden gesetzt: Als wollen Wir/ und gebieten hiemit ernstlich/ daß solche Leut nicht allein zu Bezahlung der Schuld/ Ledigung der Underpfänderen/ und Ersetzung alles dem Gläubiger zugewachsenen Schadens/ rechtlich angehalten/ sondern auch einem Ehrsamem Kleinen Racht alsobalden verzeigt und namhaft gemacht werden/ damit sie/ wann gleich aller Schaden durch sie abgetragen/ dennoch/ um solcher Treulosigkeit und Meynendts willen/ aller Ehren

ren entsetzt/ und daneben/ befindenden Dingen nach (besonders da sie den in Schaden gesetzten Creditoren zu begegnen nicht vermöglich) mit Abhauung der zween vorderen Fingern von der rechten Hand/ dem Halsseisen/ Lands-Verweisung/ oder anderer exemplarischer Straff/ gegen ihnen verfahren werde.

Sintemalen auch durch abergläubische Zauberey/ Wahrsageren/ ^{Albergläubische Künst.} Beschwörung/ Versegnung und andere dergleichen verbotene Dinge deren sich etliche gebrauchen/ der heilige Name Gottes zum höchsten mißbraucht/ und mehr auff den leidigen Satan/ als auff Gott den HERRN gesehen wird: So gebieten Wir hiemit ernstlich/ daß Jedermänniglich dergleichen Segnens/ Wahrsagens/ Zaubereys/ Beschwörens/ und anderer verbottener/ unnatürlichen Künsten/ es geschehe wegen Menschen/ Vieh/ verlohrener Sachen/ oder sonst um anderer Ursach willen/ sich gänzlich und allerdings entziehen; auch niemand dergleichen Wahrsageren/ Teuffels-Beschwöreren/ Schatzgräberen/ Segneren und anderen Betrügeren/ wie auch den sogenannten Heyden oder Zingieren/ inn- oder außershalb Lands/ nachzulassen/ und dieselben Rahts zu fragen sich gelusten lassen solle. Dann/ die dissorts fehlbar befundene an Leib/ Ehr/ Haab und Gut/ ja auch am Leben/ je nach Gestalt und Befindung ihres Ubertretens/ ohne Gnad abgestrafft werden sollen.

II. Vom Gottesdienst/ Besuchung der Predigten und Bättstunden/ Heiligung der Sonn-, Fest-, und Bätt-Tagen/ und Abschaffung der widrigen Mißbräuchen.

Der Gottesdienst soll Sonntags Morgens/ in der Predigt/ ^{Zeit des Gottesdienst.} Nachmittags bey der Kinder-Lehr/ dergleichen Dienstags/ und wo es Herkommens/ Mittwochs und Donnerstags/ wie auch Samstags Abends in der Bättstund/ von Jedermänniglichen/ Jungen und Alten/ Eltern und Kindern/ Herren/ Meister und Frauen/ Knechten und Mägden/ fleißig und alles Ernsts besucht: und darunder sonderlich der monatliche Bätt-Tag/ welcher vor Jahren/ zu Beförderung der Busse/ wie auch zu Verhütung oder Linderung des gerechten Zorns Gottes angesehen worden/ verstanden/ und auff denselben/ in hernachfolgenden Stücken ein so scharffes Auffsehen/ als auff den Sonntags Morgen-Predigten gehalten werden. Und diesem desto besser nachzukommen/ sollen gewisse Stunden/ darnach sich auch die fern entlegene richten können/ zu den Predigten gehalten werden: als in dem Sommer solle Sonntags das erste Zeichen um